

## Rot - Rot - Grün im Bundestag verhindern!



### Liebe Leserinnen und Leser im Main-Kinzig-Kreis,

am 27. September 2009 wird der Deutsche Bundestag für die 17. Wahlperiode gewählt. Auch bei dieser Wahl führe ich, wie bei der Bundestagswahl 2005, die Hessenliste als Spitzenkandidat an. Mein Ziel ist es, auch in dem neu gewählten Bundestag wieder eine starke Stimme für Hessen zu sein, denn die richtigen Weichenstellungen in Berlin haben auch positive Auswirkungen auf unser Hessen.

Auch für die Zeit nach der Bundestagswahl 2009 gilt für die Union, dass an dem Dreiklang von Sanieren, Investieren und Reformieren festgehalten wird. Denn diese Politik hat uns in Deutschland den kräftigsten Wirtschaftsaufschwung seit Jahren beschert. Unsere Politik hat die Arbeitslosigkeit gegenüber Rot-Grün vor vier Jahren drastisch um 1,3 Millionen gesenkt. Im Herbst 2008 ist die Zahl der Arbeitslosen unter drei Millionen gesunken und wir hatten erstmals über 40 Millionen Erwerbstätige. In der kommenden Legislaturperiode muss es unser Ziel sein, die Haushaltskonsolidierung weiter voranzutreiben, um Deutschland und Hessen eine sichere sowie wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft zu gewährleisten.

Dabei verlieren wir unser Ziel „Arbeit für Alle“ nicht aus den Augen. Nur durch eine konsequente Bildungs- und Qualifizierungsinitiative, bei der alle in unserer Gesellschaft ihren Beitrag leisten, lässt sich dies verwirklichen.

Wir wollen in Deutschlands Stärken investieren. Wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen, müssen wir auch zukünftig den Ideen- und Erfinderreichtum unseres Landes nutzen und gewährleisten. Dies geht aber nur über Investitionen in Innovation, Forschung und Bildung.

Wir wollen Deutschland durch den Ausbau des Bildungsangebotes zu einer Bildungsrepublik machen.



Bildung darf aber keine Frage des Einkommens der Eltern sein. Durch den Ausbau des Bildungsangebotes unterstützen wir auch Familien und bewirken so, dass die Familie, als Kern unserer Gesellschaft, wieder ins Zentrum der Politik rückt. Zudem wollen wir Familien z.B. durch den Ausbau der Betreuungsangebote für 1 bis 3-jährige weiter entlasten.

Als Bundesminister der Verteidigung stehe ich für einen Politikansatz ein, der Deutschlands Verantwortung für Frieden und Sicherheit Rechnung trägt und Deutschland zu einem verlässlichen Partner in Europa und der Welt gemacht hat. Die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die Leib und Leben für die Sicherheit unseres Landes riskieren, verdienen höchsten Respekt und die breite Unterstützung unserer Gesellschaft. Die Bundeswehr genießt mittlerweile eine durch alle gesellschaftlichen Schichten reichende hohe Anerkennung. Sie ist eine gut ausgerüstete, gut ausgebildete und hoch motivierte Truppe, die

für den Frieden und die Freiheit unseres Landes einsteht. Liebe Freunde, bei den Landtagswahlen in Hessen am 18. Januar 2009 ist es uns bereits gelungen den Führungsanspruch der CDU zu untermauern und die Wahl zu gewinnen. Ich bin überzeugt, dass wir mit Ihrer Unterstützung und Ihrem ausdauernden Einsatz für die gemeinsame Sache auch die Bundestagswahl erfolgreich bestreiten können. Deutschland braucht eine starke CDU und eine CDU geführte Bundesregierung.

Mit besten Grüßen

Ihr

**Dr. Franz Josef Jung, MdB**

Bundesminister für Verteidigung und Spitzenkandidat der CDU Hessen

## Zwischenruf

Nach den jüngsten Landtagswahlen kann sich die CDU nicht bequem zurücklehnen – die SPD gleich gar nicht. Festzuhalten bleibt: In Thüringen und im Saarland kann die SPD Ministerpräsidenten nur mit „linken Gnaden und Stimmen“ etablieren. Allein in Sachsen kann die CDU mit ihrem Wunschpartner FDP eine Mehrheit im Landtag stellen.

Die SPD wäre dann in Dresden aus der Regierung gewählt. Das eigentlich Unerfreuliche für die SPD ist aber das Kommunalwahlergebnis in NRW. In ihrem Stammland haben die Sozialdemokraten nicht einmal das ohnehin niedrige Niveau halten können. Ihr Sinkflug geht weiter, ohne dass jedoch die CDU davon einen Vorteil hat!

Eines ist den vier Wahlen gemeinsam: Die FDP sammelt im bürgerlichen Lager Stimmen und Grüne richten sich auf eine Rolle als Zünglein an der Waage ein. Daher gilt: Um die die Bundestagswahlen zu gewinnen, muss die CDU deutlich mehr Profil zeigen als bisher.

Ein „Weiter so“ reicht nicht. Die Propaganda zur „Abwehr von Schwarz-Gelb“, trägt mehr Früchte, als der Union lieb sein kann. Die CDU muss das ernst nehmen und gegensteuern, sonst findet sie sich in der ungeliebten „großen Koalition“ wieder oder noch schlimmer: in der Opposition im Bundestag!

**Hans-Jörg Vogler**

Freier Journalist und langjähriger Redakteur beim Hanauer Anzeiger

## Editorial:

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die Bundestagswahl am 27. September 2009 rückt immer näher. Wir haben die wohl wichtigste Wahl in diesem Jahr zum Anlass genommen, Ihnen eine Sonderausgabe des Main-Kinzig-Kuriers zu erstellen. Wir möchten Sie mit brandaktuellen Nachrichten aus dem Bundestagswahlkampf, interessanten Terminankündigungen und kurzen Rückblicken auf bereits absolvierte Veranstaltungen und Aktionen versorgen. Und natürlich möchten wir Ihnen allen die besondere Bedeutung der bevorstehenden Bundestagswahl vor Augen führen. Trotz eines eher schleppend anlaufenden Wahlkampfes aller Bundesparteien, kämpfen unsere Direktkandidaten vor Ort bereits seit Monaten engagiert um jede Wählerstimme. Michael Brand MdB im Wahlkreis Fulda (176), Lucia Puttrich im Wahlkreis Wetterau (177) und Dr. Peter Tauber im Wahlkreis Hanau-Gelnhausen (180) haben die vergangenen Tage, Wochen und Monaten dazu genutzt, mit kreativen, witzigen und innovativen Aktionen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Die Rückmeldung der Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis sind in diesem Zusammenhang ausgesprochen positiv. Die Stimmung für die CDU und unsere Kandidaten ist gut, eine bürgerliche Koalition aus CDU und FDP möglich.

Dennoch dürfen die derzeitigen Umfrageergebnisse uns keinen Anlass zum Ausruhen bieten. Die prozentualen Unterschiede zwischen CDU und FDP auf der einen Seite und zwischen SPD, Grünen und Linkspartei auf der anderen Seite sind gering. Die Menschen im Main-Kinzig-Kreis erwarten von uns, dass wir bis zur letzten Minute kämpfen und uns einen Wettstreit um die besten Ideen liefern. Wir alle sollten in diesen Tagen mit einer positiven und zuversichtlichen Grund-

haltung in den Straßenwahlkampf ziehen. Die Landtagswahl im Januar und die Europawahl im Juni haben gezeigt, dass auch in einem Fünf-Parteien-System stabile bürgerliche Mehrheiten jenseits von SPD, Grünen und Linkspartei möglich sind – gerade auch im Main-Kinzig-Kreis. Um eine solche Koalition aus CDU und FDP zu erreichen, müssen wir alle unermüdlich für unsere Direktkandidaten Dr. Peter Tauber, Lucia Puttrich und Michael Brand MdB und für die gesamte Union kämpfen. Nehmen Sie an den zahlreichen Veranstaltungen unserer Bundestagskandidaten teil oder besuchen Sie am 18. September 2009 unseren Kreisparteitag

in Bruchköbel, an dem unser Bundesverteidigungsminister und hessischer Spitzenkandidat zur Bundestagswahl, Dr. Franz-Josef Jung MdB, erwartet wird. Werben Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für eine Wahl der CDU, helfen Sie bei der Verteilung von Werbemitteln und Prospekten, lassen Sie sich als Unterstützer registrieren oder arbeiten Sie in den Teams der

Kandidaten mit. Jeder kann auf seine Art und Weise zu einem guten Gelingen des Bundestagswahlkampfes beitragen. Besuchen Sie die Seite [www.cdu-main-kinzig.de](http://www.cdu-main-kinzig.de), um nähere Informationen zu bekommen.

Uns allen wünsche ich nun eine spannende und vor allem erfolgreiche „heiße Phase“ des Bundestagswahlkampfes. Am Abend des 27. September 2009 möchte ich mit Ihnen allen den Einzug von Dr. Peter Tauber, Lucia Puttrich und Michael Brand MdB in den Deutschen Bundestag und eine stabile Koalition aus CDU/CSU und FDP feiern.

Mit herzlichen Grüßen

*JK*

*L. Zeller*

- CDU-Kreisvorsitzender -



## Veranstaltungen mit prominenten Gästen aus dem Bund und dem Land Hessen

08.09.2009:	18.00 Uhr KIC Gelnhausen, Veranstaltung der MIT MKK mit Dr. Josef Schlarmann
08.09.2009:	19.30 Uhr Gasthaus „Zum Löwen“, Freigericht-Altenmittlau, Veranstaltung mit Minister Karlheinz Weimar
09.09.2009:	16 Uhr, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Fulda, Auf dem Buttermarkt
12.09.2009:	20 Uhr, Ministerpräsident Roland Koch, Nidda, Bürgerhaus
15.09.2009:	19 Uhr, Klosterberghalle, Langenselbold, Veranstaltung der FU MKK mit Jutta Fleck „Der Frau vom Checkpoint Charlie“
18.09.2009:	19 Uhr, Bürgerhaus, Bruchköbel, Mitgliederoffener Kreisparteitag mit Bundesminister Dr. Franz-Josef Jung MdB
22.09.2009:	20 Uhr, Bauer Würfl, Gründau-Lieblos, Veranstaltung mit Ministerin Lautenschläger

## Dr. Peter Tauber für uns nach Berlin!

Peter Tauber ist ein Mensch, der sich für Andere und ihre Belange einsetzt. So wundert es nicht, dass am Beginn seines politischen Engagements ein fehlender Bolzplatz und ein uneinsichtiger SPD-Bürgermeister standen. Kurzerhand gründete der damals 17-Jährige 1991 mit sieben Freunden einen Stadtverband der Jungen Union, ein Jahr später folgte der Eintritt in die CDU. Die Leidenschaft für Politik hat ihn seitdem nicht mehr losgelassen.

Ob als Stadtverordneter, Kreistagsabgeordneter des Main-Kinzig-Kreises oder Stadtverbandsvorsitzender der CDU Gelnhausen: Der promovierte Historiker vertritt klare Grundsätze – und das auch gegen Widerstände von Innen und Außen. Dabei bringt er vielfältige berufliche Erfahrungen mit: Als Pressesprecher eines großen Finanzdienstleisters kennt er die Sorgen der Unternehmen, beherrscht aber als ehemaliger Referent der Kultusministerin genauso das politische Geschäft. Und als Lehrbeauftragter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität kennt er den Wissenschaftsbetrieb. All das prägt seine politische Arbeit.

Traditionelle Werte und Fortschritt sind für den ehemaligen Landesvorsitzenden der Jungen Union Hessen dabei kein Widerspruch: So spricht sich Tauber im Wissen um die Aufbauleistung der älteren Generation gegen weitere finanzielle Belastungen von Senioren aus. Dies müsse gerade in dem Bewusstsein geschehen, dass die ältere Generation noch immer viel leiste und gebraucht werde.



Gleichzeitig wirbt er für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den Ausbau des Betreuungsangebotes. „Wir brauchen außerdem gute Schulen und Hochschulen. Junge Menschen brauchen Chancen und die Möglichkeit, sich etwas zu erarbeiten. Sie brauchen eine Zukunftsperspektive“, meint Tauber. Aufgabe der Politik ist es aus seiner Sicht, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit junge Menschen Familie leben und erleben können. „Denn eins ist klar: Kinderlachen ist eine Bereicherung für unser Land.“

Dass der Wohlstand unseres Landes jeden Tag aufs Neue hart erarbeitet werden muss, bedeutet für Tauber, vor allem den Mittelstand und die Familienunternehmen zu stärken und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu entlasten. „Die Politik kümmert sich um alles, aber zu wenig um die, die morgens aufstehen, zur Arbeit gehen und unser Land voranbringen.“ Eine Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen sei daher das Gebot der Stunde. „Angela Merkel hat Steuererhöhungen á la SPD ausgeschlossen. Das ist ein wichtiges Signal“, so Tauber.

Letztlich will Peter Tauber aber vor allem eins: Dem Main-Kinzig-Kreis künftig als direkt gewählter Abgeordneter eine Stimme geben.

Tauber abschließend: „Dafür werde ich bis zum 27. September kämpfen. Und ich brauche die Unterstützung der Freunde vor Ort. Machen Sie mit!“



### Briefwahl nutzen!

In diesen Tagen wurden von den Stadt- und Gemeindeverwaltungen die Wahlbenachrichtigungen verschickt. Wer am Wahltag verhindert ist, kann Briefwahlunterlagen anfordern, um rechtzeitig seine Stimme abzugeben. Das gilt natürlich auch für Personen, die aus gesundheitlichen Gründen kein Wahllokal aufsuchen können. Nutzen Sie diese Möglichkeit von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen!

Main-Kinzig-Kreis:

### Drei Wahlkreise!

**Der Main-Kinzig-Kreis wird als größter hessischer Landkreis durch drei Bundestagswahlkreise in Berlin repräsentiert: Die Stadt Hanau, alle Städte und Gemeinden des Altkreises Hanau sowie Gründau, Freigericht, Hasselroth, Gelnhausen, Biebergemünd, Bad Orb, Jossgrund und Flörsbachtal bilden den Wahlkreis 180, für den Dr. Peter Tauber kandidiert. Wächtersbach, Brachtal und Bad Soden-Salmünster gehören zum Wahlkreis 177 (Wetterau). Hier tritt Lucia Puttrich an. Birstein, Sinntal, Schlüchtern und Steinau gehören zum Wahlkreis 175 (Fulda), der bislang schon direkt von Michael Brand in Berlin repräsentiert wird.**

### Unterstützerkreis Peter Tauber

Viele, die sich nicht parteipolitisch engagieren, Peter Tauber aber für den richtigen Kandidaten halten, können sich im „Tauber-nach-Berlin“ Unterstützerkreis ([www.tauber-nach-berlin.de](http://www.tauber-nach-berlin.de)) engagieren. Hauptziel ist es, viele Personen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die fachliche Kompetenz von Peter Tauber zu informieren, um außerhalb der CDU weitere Sympathisanten für ihn zu gewinnen.

Am 27. September steht für Deutschland eine wichtige Entscheidung an. Die Bundestagswahl entscheidet darüber, ob in unserem Land Rot-Rot-Grün das Sagen haben wird – oder ob Angela Merkel Bundeskanzlerin bleibt und die CDU/CSU mit der FDP regieren kann. Auf die Zusage der SPD, nicht mit der Partei „Die Linke“ zusammen zu arbeiten, kann sich niemand verlassen. Frau Ypsilanti hat es vorgemacht, was von solchen Versprechungen zu halten ist. Es geht also bei dieser Bundestagswahl um viel mehr als um die Frage, wer die uns allen bekannten Probleme in den nächsten Jahren lösen kann. Aber schon allein diese Frage macht es notwendig, sich für eine CDU-geführte Regierung zu entscheiden, die Probleme pragmatisch zu lösen in der Lage ist – frei von ideologischem Ballast eines überkommenen Sozialismus à la „DDR“.

Deutschland ist ein starkes Land – der Wirtschaftskrise zum Trotz. Aber die derzeitigen wirtschaftlichen Probleme sind sehr groß, und wir haben sie noch nicht überwunden. Durch die soziale Marktwirtschaft haben wir in 60 Jahren die Kraft gewonnen, um auch in Krisenzeiten die Probleme zu bewältigen. Zu stützen und zu helfen, wo Unternehmen ohne unmittelbares Zutun in Not geraten, ist ganz im Sinne einer sozial geprägten Marktwirtschaft. Deshalb schaltet sich der Staat direkt und indirekt ein. Dies tut er auf Zeit. Wenn Steuergelder zur Hilfe gebraucht werden, muss die Regierung auch darauf achten, was mit diesem Geld geschieht. Dies ist übrigens nichts Neues – soziale Marktwirtschaft eben. Gut, dass wir sie haben!

#### Dafür mache ich mich besonders stark:

- Soziale Marktwirtschaft. Die CDU steht für die Soziale Marktwirtschaft, denn diese ist mehr als ein Wirtschaftssystem. Sie ist ein Gesellschafts-

Es wird ernst: selten haben wir den Ausgang einer Wahl so sehr selbst in der Hand gehabt. Nichts ist entschieden - der Endspurt hin zum 27. September ist wesentlich spannender geworden als viele erwartet haben.

Eines ist nach den Landtagswahlen vom 30. August klar: wir entscheiden vor Ort, nämlich durch die Mobilisierung unsere eigenen Wählerschaft, ob wir eine bürgerliche Mehrheit in Berlin erhalten - oder erstmals eine linke Bundesregierung unter Mitwirkung von Gysi und LaFontaine.

Alles andere ist spätestens seit den Landtagswahlen in Thüringen und im Saarland nicht mehr ernsthaft zu vertreten. Wenn die Steinmeiers dies nicht wollen, dann werden sie nach der Wahl durch die erstarkte Linke in der SPD weggedrückt, um den Weg für die Wowerits, Nahles und Gabriels frei zu machen.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und im Saarland beweist: eine geringe Wahlbeteiligung birgt böse Überraschungen, wir müssen unsere Wähler mobilisieren! Die Menschen entscheiden sich zudem immer später, wen sie wählen. Also müssen wir für gute Stimmung sorgen, indem wir über die guten Ziele der CDU mit anderen sprechen.

Die CDU wird am 27. September dann gewinnen, wenn wir uns für jede Stimme anstrengen - wenn wir wirklich kämpfen!

In der Großen Koalition hat die CDU ihre Handschrift nicht immer klar zeigen können - zu viel ist von der SPD blockiert worden. Dennoch kann sich unsere Bilanz insgesamt mehr als sehen lassen: wir haben als Uni-

modell, das von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität geleitet wird.

- Mittelständische Unternehmen, denn sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und tragen außerdem die Hauptlast der bewährten beruflichen Ausbildung in unserem Land.

- Bildung für alle – ein Leben lang. Bildung ist der Schlüssel für die Lebenschancen jedes einzelnen. Sie fängt schon vor dem Kindergarten an und erstreckt sich über das ganze Berufsleben. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind ihre elementaren Grundsätze.

- Unterstützung für Familien. Ihre Situation hat sich gewandelt. Kinder müssen betreut, Eltern entlastet und alte Menschen so untergebracht werden, dass sie lange ein selbstständiges Leben führen können.



Sie entscheiden mit Ihrer Stimme am 27. September darüber, ob wir auch künftig in einem leistungsstarken, weltoffenen und menschlichen Land leben werden. Gerade in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise ist die solide Politik der CDU Grundlage für ein erfolgreiches Krisenmanagement.

Arbeiten auch Sie mit daran, zum Wohle unseres Landes eine bürgerliche Mehrheit zu sichern, damit Angela Merkel Bundeskanzlerin bleiben kann.

Darum bitte ich Sie herzlich!

#### *Lucia Puttrich*

CDU-Bundestagskandidatin im Wahlkreis 177 Wetterau

on gegen das Konzept von rot und grün und auch gegen die Linken den Beweis erbracht, dass man Verschuldung massiv zurückfahren und trotzdem Wachstum und Beschäftigung aufbauen kann.

In der akuten Krise hat die Regierung Merkel entschlossen und mit viel Sachverstand reagiert. Dadurch ist uns allen privat wie beruflich in der schwersten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg vieles erspart geblieben, was an Krise in anderen Ländern zu verzeichnen ist. Vor allem auf den Mittelstand und seine treibende Kraft für Wachstum, Beschäftigung und Stabilität hat die Union gesetzt - völlig zu recht, wie die aktuelle Entwicklung zeigt. Immer mehr deutet darauf hin, dass bei aller Schwierigkeit es gerade der Mittelstand ist, der Beschäftigte länger hält und früher die Zeichen der Erholung spürt.

Eines ist jedem klar zu machen: wer dauerhaft raus will aus der Krise und wer echtes Wachstum und damit sichere Beschäftigung will - der kann nicht anders als CDU wählen.

Weder die linken Parteien können Soziale Marktwirtschaft richtig - auch die FDP mit ihren teils radikalen Forderungen beherrscht nicht die Breite dessen, was Kernkompetenz der CDU ist: Soziale Marktwirtschaft als Konzept gegen die Krise und als Modell für eine zukunftssichere Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Meine Bitte ist: kämpfen wir, um jede Stimme!

#### *Michael Brand MdB*

CDU-Bundestagskandidat im Wahlkreis 175 Fulda

